

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Ausstrichen Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 20.

Donnerstag, den 20. Februar 1896.

62. Jahrgang.

## Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Der 28. Febr. dieses Jahres bringt uns eine theilweise Mondfinsterniß. Die Bedingungen der Sichtbarkeit sind sehr günstig. Die Finsterniß beginnt abends 7 Uhr 16 Min. nach mitteleuropäischer Zeit. Der Mond ist bereits um 5 Uhr 42 Minuten aufgegangen und steht am Osthimmel im Sternbilde des Löwen. Um 8 Uhr 46 Minuten — die Mitte der Finsterniß — ist der Mond bis auf  $\frac{1}{2}$  seines Durchmessers vom Erdschatten bedeckt und nur ein sehr schmaler Theil der unteren Hälfte der Mondbühne ist noch beleuchtet. Der Mond ist Tags darauf in Erdnähe, bei einem Abstände von 357 000 Kilometer, während er sich doch bis zu 406 000 Kilometer entfernen kann. Um 10 Uhr 15 Minuten nachts ist der Mond völlig aus dem Erdschatten ausgetreten. Die angeführten Zeiten gelten für alle Orte, wo die mitteleuropäische Zeit eingeführt ist, und die einzelnen Phasen dieser interessanten Naturerscheinung können überall auf der Erde verfolgt werden, wo der Mond sichtbar ist.

In Mödels Verlag in Leipzig ist ein „Adress- und Auskunftsbuch“ über Dippoldiswalde erschienen, das über sämtliche königliche und städtische Behörden, öffentliche Anstalten und über die in der Stadt betriebenen Gewerbe erschöpfende Auskunft giebt. Auch ein kurzer geschichtlicher Ueberblick und ein Verzeichniß der Sehenswürdigkeiten findet sich aufgeführt. Wenn nun auch verschiedene Angaben durch noch im vorigen Jahre vorgenommene Neuwahlen bereits veraltet sind, und manche Eigennamen nicht ganz richtig wiedergegeben sind, so ist Interessenten doch die Anschaffung des Heftchens zu empfehlen, zumal der Preis von 45 Pfg., bei dem unvermeidlichen Risiko des Verlegers, ein sehr mäßiger ist.

**Reinhardtsgrimma.** Am 11. Febr. früh entstand in dem, am Wohnhause angebauten Kohlenstuppen der Frau verw. Müller hier, Kat.-Nr. 54b, wahrscheinlich infolge Ausschütten glühender Asche und Rußes Feuer, das aber vom vorüberfahrenden Butterhändler Raden rechtzeitig bemerkt und im Entstehen von diesem und anderen hinzukommenden Leuten gelöscht wurde.

**Kuppendorf.** Sonntag, den 16. ds. Mts. hielt der unter der vorzüglichen Leitung des Herrn Kirchschullehrer W. Burgardt stehende hiesige Männergesangsverein in hiesigen Gasthose eines seiner so beliebt gewordenen Konzerte ab, welches ganz außerordentlich zahlreich besucht war. Die Eröffnung des Konzertes bildete ein vorzüglich ausgeführter Klavier Vortrag zu 4 Händen. Sowohl die Ausführung der Chorlieder als auch der Quartette erfolgte mit guter Klangierung und erfreute sich seitens der Zuhörer einer günstigen Aufnahme. Von den zahlreichen, mit vorzüglichem Geschick dargebotenen humoristischen Werken erntete „Kulpe von der Spritze“ wohlverdientermaßen stürmischen Beifall.

**Lauenstein.** Am 17. Febr. gegen Mittag wurde der Revierförster Hauswald, in Stellung beim Grafen Hohenthal-Püchau hier, in der Waldparzelle 37, ohnweit der nach Krayhammer führenden Straße, in der Nähe der Hohlfeldmühle, erschossen aufgefunden. Da das Terrain beim Auffindungsorte sehr abschüssig, so ist Verunglückung nicht ausgeschlossen.

**Liebenau.** 17. Febr. Herr Cantor Ulrich, der schon als Leiter des musikalischen Theils des hiesigen „Christspiels“ in der Gegend rühmlich bekannt ist, zeigte gestern auch in weltlicher Musik, im Concert des von ihm geleiteten Männergesangsvereins, was ein strebsamer Dirigent zu leisten vermag, auch wenn nur bescheidene Stimmittel vorhanden sind. Es zeigte sich, daß der Genannte mit feinem Verständnis besonders das edle Volkslied pflegt. Die Darbietungen des Vereins fanden allgemeinen Beifall.

**Dresden.** Die Gesetzgebungs-Deputation der Zweiten Kammer hatte am Freitag bereits eine kürzere

Sitzung, in der über die geschäftliche Behandlung der Deputationsarbeiten bezüglich der Wahlrechts-Vorlage das Nähere festgelegt wurde. Am 17. Februar fand nun die maßgebende längere Sitzung statt, welche eine Dauer von drei Stunden hatte und woran der Staatsminister v. Meißch, sowie der Geh. Regierungsrath Metz als Kommissar und die Führer der Ordnungsparteien theilnahmen. Außerdem waren als Besucher noch anwesend die drei sozialdemokratischen Abgeordneten Meyer-Leipzig, Goldstein-Zwickau und Schulze-Coschbaude und der reformerische Abgeordnete Huste-Bischofsverda. Wie man hört, ist eine vollständige Uebereinstimmung der zum Theil auseinandergehenden Anschauungen erzielt worden, nachdem von der Regierung alles verlangte statistische Material vorgelegt und weitere Auskünfte in bereitwilligster Weise gegeben worden waren. Da die vorgeschlagenen Änderungen des Entwurfs nicht von tief einschneidender Bedeutung sind, hofft man, daß die Schlussberatung über den Gesetzentwurf noch vor Ablauf dieser Woche erfolgen wird.

Die Erste Kammer beschloß am 18. Febr. zunächst gegenüber den vom Landtagsausschusse für Verwaltung der Staatsschulden auf die Jahre 1892 und 1893 abgelegten Rechnungen die Nichtigkeit anzuerkennen. Hierauf ließ die Kammer auf Antrag der vierten Deputation die Petition des Kaufmanns H. F. Berner in Dresden um Vergütung erlittenen Schadens auf sich beruhen und nahm die Anzeige derselben Deputation entgegen, daß eine Petition des Karussellbesizers Bernhard Neubert in Elterlein als unzulässig zu erklären sei. Schließlich vertritt die Kammer zur Zuwahl von drei Mitgliedern in die erste Deputation. Gewählt wurden die Herren: Oberbürgermeister Dr. André, Landesältester v. Jeschowitz und v. Trebra-Lindenau.

Die Zweite Kammer berieth an demselben Tage die Petition des Gemeindevorstandes Gödel in Schweinsburg, Abänderung des § 5 des Parochiallastengesetzes vom 8. März 1838 betreffend. Abg. Leithold sprach gegen den Antrag der Deputation, diese Petition auf sich beruhen zu lassen. Staatsminister Dr. v. Seydewitz widerlegte die Ausführungen des Abg. Leithold. Darauf blieb nach dem Antrag der Deputation die Petition auf sich beruhen. Eine längere Debatte entspann sich sodann über die Beschwerde des Otto Wünsch, die Auflösung des Gesangsvereins „Frohe Sänger“ in Aue betreffend. Der Abg. Stolle-Besau griff die Behörden wegen ungleichmäßiger Handhabung des Vereinsgesetzes an. Abg. Dr. Schill rechtfertigte den Deputationsantrag, die Beschwerde auf sich beruhen zu lassen. Staatsminister v. Meißch wies die Vorwürfe des Abg. Stolle zurück. Nachdem noch die Abgg. Goldstein, Meyer und wiederholt Stolle-Besau im Sinne ihrer Partei gegen das Vereinsgesetz gesprochen hatten und die Abgg. Dr. Mehnert, Dr. Schill und Niechammer ihnen entgegengetreten waren, blieb die Beschwerde auf sich beruhen.

Bei der Beschwerde- und Petitionsdeputation der Zweiten Kammer ist eine Petition des Stadtgemeinderaths zu Altenberg und Genossen um Weiterführung der Eisenbahnlinie Hainsberg-Kippdorf bis Moldau (Landesgrenze) eingegangen.

Die Arbeiten an der Ausschachtung der Chemnitzer Tiefgeleise im „Hanebergeinschnitt“ nehmen auch jetzt ihren Fortgang, da gerade bei Frost die dort bis zu 5 Meter Höhe anstehenden Felschichten sich leichter bearbeiten lassen, als zu Zeiten, wo dieses aus sogenannten „unreifen Plänen“ bestehende lose Gestein mit den durchschießenden Thonschichten eine zähe Masse bildet. Am meisten bereiten hier Schwierigkeiten die zu ziehenden Schleißengräben, welche wegen des dort zu Tage tretenden Grundwassers etwa 3 Meter unter dem Ausschachtungsplanum in die Felschicht eingelassen werden müssen. Der Fels nimmt hier in der Tiefe an Festigkeit zu. An bereits genügend aus-

geschachteten Stellen beginnt man jetzt mit dem Legen von „Packlagern“, die aus Syenitsteinen des Plauenschen Grundes bestehen und zur Fundirung der zu legenden Geleise dienen. Auch die Vorarbeiten der westlichen Stützmauer haben begonnen.

**Freiberg.** Als Hauptgeschworene für die erste diesjährige Sitzungsperiode des königl. Schwurgerichts zu Freiberg wurden Sonnabend in öffentlicher Sitzung des königlichen Landgerichts folgende Herren ausgelost: 1. Merbitz, Karl Otto, Rittergutsbesitzer in Ebersdorf. 2. Jeller, Adolf, Schuhwaarenfabrikant in Roswein. 3. Kretschmar, Hugo Alfred, Freigutsbesitzer in Cunnersdorf. 4. Rende, Adolf Eduard, Privatist und Stadtrath in Dippoldiswalde. 5. Brambach, Karl Gustav, Kaufmann in Döbeln. 6. Meding, Karl Rudolf Alexander, königl. Oberförster in Deutscheinsiedel. 7. Müller, Karl Oswald, Mühlenbesitzer und Friedensrichter in Naueschenbach. 8. Wenzel, Moriz, Pappenfabrikant in Ulrichsberg. 9. Dietel, Franz, Fabrikbesitzer, königl. Kommerzienrath in Cosmannsdorf. 10. Helbig, Ernst Moriz, Kaufmann in Erbsdorf. 11. Böhlend, Georg, Kalkwerksfaktor in Bengelsfeld. 12. Kraft, Karl Herm., Gemeindevorstand in Remmendorf. 13. Kernsdorf, Eduard, Gutsbesitzer und Standesbeamter in Frankenstein. 14. Uhlmann, Heinrich Hermann, Fabrikant in Deberan. 15. Lorenz, Karl Albin, Staatsgutsinspektor in Bräunsdorf. 16. Knäbel, Rich. Hugo, Gemeindevorstand in Langhenndorf. 17. Bachmann, Gustav, Rentier in Oberguna. 18. Ewerth, Johannes, Pianofortefabrikant in Döbeln. 19. Ehrlich, Heinrich Theodor, Kaufmann in Döbeln. 20. Häbler, Karl Theodor, Mühlen- und Fabrikbesitzer in Görsdorf. 21. Dietel, Ernst Wilhelm, Kaufmann in Sayda. 22. Röber, Wilhelm, Oberförster in Rechenberg. 23. Wapler, August, Fabrikant in Großbauchlig. 24. Schönlebe, Ernst Wilhelm, Mühlenbesitzer in Mulda. 25. Ringl, Ernst Emil, Kaufmann in Jöblig. 26. Rißner, Karl Friedrich, Kaufmann in Preßschendorf, Haus Abth. A Nr. 83. 27. Böhme, Hermann Robert, Standesbeamter in Colmnitz. 28. Badofen, Herm. Louis, Kaufmann in Kossen. 29. Reupert, Gerhard, Kaufmann in Bengelsfeld. 30. Reichel, Johann Gottl., Kaufmann in Dippoldiswalde.

Vom königl. Landgericht wurde der Handarbeiter Karl Wilhelm Giezelt, genannt Jänig, auf Stiftsgut Lungwitz, geboren den 23. November 1850 zu Höckendorf, wegen Rückfallsbetrugs in 2 Fällen zu 7 Monaten Gefängniß verurtheilt.

**Neugruna b. Blasewitz.** Am Sonnabend feierte im Kreise seiner Kinder und Enkel Herr Pastor omer. Radler mit seiner Gattin die goldene Hochzeit. Die feierliche Einsegnung des Jubelpaares vollzog der Sohn desselben, Pastor Radler in Pössendorf. Von Nah und Fern, namentlich aus den früheren Wirkungskreisen des Jubilars (Dippoldiswalde, Siebenlehn und Pössendorf) kamen zu diesem Feste die zahlreichsten Beweise dankbarer Liebe und Anerkennung für das greise Jubelpaar, das in voller geistiger und körperlicher Frische diesen Tag verleben durfte.

**Reißen.** Am Sonnabend hielt der Reißner Dombauauschuss eine Sitzung ab, um dem ihm in der Dresdner Versammlung vom 8. d. M. erteilten Auftrage gemäß die Vorbereitungen zur Bildung eines Reißner Dombauvereins zu treffen. Man beschloß, einen besonderen Ausschuss niederzusetzen, der einen Statutenentwurf ausarbeiten und der später nach Dresden einuberufenen konstituierenden Versammlung des Dombauvereins zur Beschlussfassung vorlegen soll. In diesen Sonderausschuss wurden sieben Reißner Herren mit dem Auftrage gewählt, sich durch Zuwahl von 14 angesehenen Persönlichkeiten aus allen Theilen des Landes zu verstärken. Hinsichtlich der in die Statuten aufzunehmenden Zweckbestimmung des Vereins war man einhellig der Ansicht, daß das zu erstrebende Ziel nicht bloß die Erhaltung

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.



des Domes, sondern auch dessen Ausbau sein müsse, vor Allem die Vollendung seines Aeußeren durch Aufsetzen von Thürmen, die das großartige Bauwerk erst zu voller Wirkung bringen und dem ohnehin schon so prächtigen Stadtbilde neue Reize verleihen würden. Es wurde aber ausdrücklich festgestellt, daß der von Herrn Architekt Sehring ausgearbeitete Bauplan und nicht minder die von Herrn Professor Andresen neulich vorgetragenen Ideen über die innere Ausschmückung des Domes lediglich persönliche Vorschläge dieser beiden Künstler sind, zu denen der vorbereitende Ausschuß nicht Stellung genommen hat, so daß auch dem künftigen Dombauvereine die volle Freiheit der Entscheidung über Umfang und Art der Ausführung des Unternehmens gewahrt ist.

**Döbeln.** Auf der hiesigen Polizeiwache meldete sich am Freitag ein Fremder als obdach- und mittellos und verlangte Unterkunft. Durch Ausfragen wurde ermittelt, daß der Zugereiste der 1874 in Dresden geborene Dienstknecht Brumm ist, der am 2. ds. M. seinem Dienstherrn Nordmann in Klein-Grabe bei Mühlhausen in Thüringen unter Mitnahme eines gefattelten Pferdes und eines doppelläufigen Jagdgewehres entlaufen ist. Er gab an, daß er bis in die Gegend von Ebeleben geritten, dort abgestiegen sei und das Pferd sich selbst überlassen habe; das Jagdgewehr habe er bei Sonderhausen demolirt und in den Straßengraben geworfen. Er reiste auf einen Militärpaß, den er dem Sohne seines Dienstherrn aus dem Koffer gestohlen hatte. Brumm wurde dem Amtsgericht übergeben.

**Burgen.** Stadtrath Kiebling hier soll gelassen sein, sein Amt niederzulegen, wodurch der freisinnig-sozialdemokratischen Mehrheit im Rathskollegium ein Ende gemacht würde. — Kiebling ist Destillateur, und die Gastwirthe sind auf den Stadtrath wegen des Beschlusses, Konzessionen nicht mehr von der Bedürfnisfrage abhängig zu machen, nicht mehr gut zu sprechen.

**Leipzig.** Um wenigstens an einem Punkt die eintönige, für einen Gebirgsmenschen trostlose Ebene, in welcher Leipzig liegt, angenehm zu unterbrechen, hat die Stadtverwaltung schon seit Jahren aus dem aus den Häusern abgeführten Inhalt der Aschgruben einen „Berg“ errichtet, der kurzweg der Aschen- und Scherbelberg, auch, nach dem städtischen Oberhaupt, „Monte Georgi“ genannt wird. Der „Berg“, ca. 40 Meter hoch, befindet sich im Rojenthale in der Nähe des Amelungen-Wehrs. Er soll nun hübsch angepflanzt und mit einem Aussichtsthum getront werden, der nach schwedischem Muster und aus Holz errichtet wird. Die Stadtverordneten haben hierzu 10 000 M. aus der Grassiftung bewilligt.

**Annaberg.** In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurden heftige Ausfälle gegen den Gasanstaltsdirektor erhoben, der in einem Jahre 3000 M. Reben-einnahmen zu seinem 5400 M. betragenden Gehalte rechnen konnte, während der Bürgermeister nur mit 6000 M. besoldet war. Es wurde ein Antrag eingebracht, daß den Beamten keine Nebenbeschäftigung mehr zu gestatten sei. Die Beamten seien nicht pünktlich zur Stelle, machten Abends dafür aber Ueberstunden, die selbstredend bezahlt würden und dergleichen. Annaberg habe 15 000 Einwohner und zahle 61 000 M. Gehalte an städtische Beamte, ein Zustand, der selten anzutreffen sei. Dem Schuldirektor solle die Ausübung seiner literarischen Thätigkeit verweigert werden u. s. w. Die Anträge wurden in einer aufregenden Sitzung abgelehnt.

**Seiffhennersdorf.** In voriger Woche ist der Plan der Begründung einer Schneiderschule hier selbst zur Bewirklichung gelangt. Alle hiesigen Konfektionsfirmen haben namhafte Beträge zur Ausführung dieses Unternehmens gespendet. Der Rufus zur Erlernung des Schneiderhandwerkes bez. des Zuschneidens soll zwei Jahre dauern; daneben werden Materialkunde, Buchführung und Fortbildungsschulgegenstände als Lehrfächer eingeführt. Es verlautet, daß den Ortskindern der Besuch der Schule unentgeltlich gewährt werden soll.

**Ebersbach.** Der langjährige Seelorger der hies. Gemeinde, Herr Pastor Venus, welcher im vorigen Jahre gestorben ist, hat noch kurz vor seinem Tode der Gemeinde ein Vermächtniß von 2400 M. ausgesetzt. Die Zinsen dieses Vermögens sollen nach Beschluß des Kirchenvorstandes zur Einrichtung einer Pflege für arme Kranke am Orte Verwendung finden.

**Planen im Vogtl.** Mit dem Bau des neuen königl. Schullehrerseminars in hiesiger Stadt wird demnächst begonnen werden. Vom Stadtgemeinderath wurden 27 489 M. für die Neueinlegung und Weiterführung der Gasleitung bewilligt. Hierbei wurde auch das neue Seminargrundstück berücksichtigt, das im westlichen Theile der Raundorfer Vorstadt liegt.

**Crimmitschau.** Die vielfach besprochene Erbauung einer elektrischen Bahn, welche die Städte Crimmitschau-Neerane-Glauchau verbinden soll, kam auch in der letzten Sitzung unseres Stadtverordnetenkollegium zur Sprache. Die Gesellschaft für elektrische

Anlagen und Bahnen in Dresden will diese Bahn für ihre Rechnung betreiben, wenn diese Städte die Konzession der Staatsregierung vermitteln und wenn ihr in den drei Städten die Erbauung und außerdem in Crimmitschau und Neerane der Betrieb der elektrischen Zentrale übertragen wird. (Glauchau hat bereits eine elektrische Zentrale.) Die Stadträthe von Glauchau und Neerane haben beschlossen, behufs Ertheilung der Konzession zur Herstellung dieser Ringbahn an die königliche Staatsregierung eine Petition zu richten, und es hat sich auch der hiesige Stadtrath dieser Petition angeschlossen und die Stadtverordneten um ihre Mitanschließung ersucht. Das Kollegium beschloß, den Rath um eine gemeinschaftliche Sitzung zu ersuchen, um in dieser Frage Stellung zu nehmen.

**Reichenbach i. B.** Die Perlenfischerei im Vogtlande, die bisher auf die Elster beschränkt war, ist neuerdings auch auf die verschiedenen Bäche, welche in die Elster münden, namentlich zwischen Adorf und Blauen, ausgedehnt worden; man hat dort mehr und bessere Perlen gefunden, als in der Elster.

**Johanngeorgenstadt.** Unter Vorsitz der königl. Bezirksschulinspektion fand eine gemeinschaftliche Sitzung der städtischen Kollegien und des Schulvorstandes hier statt. Erfreulicherweise trat der Stadtgemeinderath nach längeren Verhandlungen mit 13 gegen 3 Stimmen dem bereits früher vom Schulvorstande gefaßten Beschlusse, einen großen Schulneubau auszuführen, bei. Vorausgesetzt wurde, beim Bau der Schule möglichste Sparsamkeit walten zu lassen und daß die Regierung eine namhafte Beihilfe zu dem Schulbau selbst und zur Verzinsung und Tilgung der Bausumme gewährt. Die Pläne und Kostenaufschläge zu dem Schulbau sind vom Baumeister Puschmann hier entworfen worden.

**Zittau.** Rath und Stadtverordnete haben die Aufnahme einer Stadtanleihe von zwei Millionen Mark beschlossen. Die Anleihe soll in dreiprozentigen, auf den Inhaber lautenden Stadtschuldscheinen, die durch Auslösung zur Rückzahlung kommen, begeben und in etwa fünfzig Jahren getilgt werden. Die Stadt behält sich neben der Auslösung den freihändigen Rücklauf der Papiere und die Kündigung der Anleihe vor. Die Anleihe hat sich nöthig gemacht durch die Wandauregulirung, durch den Bau eines neuen Volksschulhauses, den Bau eines Restaurants auf dem Schlachthofe und ähnlicher Unternehmungen.

### Tagesgeschichte.

**Berlin.** Die Konservativen, die Reichspartei, die Nationalliberalen und das Centrum haben sich über die Erinnerungsfest an die erste Reichstagsitzung am 21. März 1871, welche gleichzeitig die Feier der Gründung des Reiches durch das Parlament darstellen soll, geeinigt. Das Zustandekommen der Feier ist demnach gesichert. Das Fest findet am 21. März im Reichstagsgebäude statt.

Die Krönungsfeier des Czaren, für welche man in Frankreich den Vertretern der Republik eine Million zur Verfügung gestellt hat, wird auch dem deutschen Reiche einen ganzen Posten kosten, denn man hat in Moskau für die Volkshaus das ungemein kostbar eingerichtete Haus des Millionärs Dorow gemiethet, der mit liebenswürdigem Entgegenkommen, aber natürlich nicht umsonst, alles nur Gewünschte zur Verfügung stellte. In Anbetracht der großen Zahl der Gäste wird zum Kaiser-Concertabend noch ein besonderer Anbau hergestelt. Das Concert-Programm wird sich aus Lieblingsstücken des Kaisers und seiner sehr musikalischen Gemahlin zusammensetzen.

Die Petition betreffend Stellung der Frau im Entwurf des Bürgerlichen Gesetzbuches ist dem Reichstag vor einigen Tagen überreicht worden. Die in dieser Beziehung entstandene Bewegung hat gerade in der letzten Zeit weitere Kreise ergriffen; beim „Inchener Komitee“ sind während weniger Tage etwa 2000 neue Unterschriften eingelaufen. Die Wünsche der Petenten sind zusammengefaßt in folgenden fünf Forderungen: 1) Gleichstellung der Frau mit dem Manne gegenüber den Kindern, das heißt gleiches Gewicht für die elterliche Gewalt der Mutter wie für die des Vaters; 2) allgemeine Zulassung zur Vormundschaft unter den gleichen Bedingungen wie für den Mann; 3) Zulassung zum Familienrath; 4) auch für die verheiratete Frau volle Freiheit zur Eingehung von Rechtsgeschäften und volle Giltigkeit der von ihr vollzogenen; 5) als Grundlage des gesetzlichen Güterrechts: eigenen Besitz, eigene Verwaltung, Verfügung und Nutzung der Frau an ihrem eingebrachten und erworbenen Vermögen sowie an der ihr gebührenden Quote der Erbschaft.

Die „Nat.-Ztg.“ veröffentlicht eine längere Erklärung des Grafen Ernst zur Lippe-Biesterfeld bezüglich des Beschlusses des Bundesraths, die Erledigung des lippischen Erbfolgestreites auf schiedsrichterlichem Wege anzurathen. Graf Ernst erklärt sich bereit, für sich und seine erbherrliche Linie das Schiedsgericht

anzunehmen und erachtet das Reichsgericht dazu als am meisten geeignet, ist aber auch damit einverstanden, daß ein höherer ordentlicher Gerichtshof eines deutschen Einzelstaates um die Entscheidung angegangen werde. Graf Ernst lehnt jede Verantwortlichkeit ab, wenn etwa auf den Widerspruch eines Theilnehmers gegen den deutschen ordentlichen Gerichtshof als Schiedsgericht neue Schwierigkeiten und Verzögerungen entstehen sollten.

Die Generalversammlung des Bundes der Landwirthe wurde am 18. Februar im Gebäude des Circus Busch mit einer Rede des Herrn v. Bloch eröffnet. Redner kritisirte die Wirtschaftspolitik im Jahre 1895, begrüßte freudig die sogenannten kleinen Mittel und forderte eine beschleunigte Durchführung derselben, wiewohl dadurch der Ruin der Landwirtschaft nicht verhindert werden können. Redner bekämpfte die Regierung wegen Ablehnung des Heimstättenengesetzes, ferner wegen Ablehnung des Antrages, betreffend das Aufhören der Rückzahlung der Grundsteuerentschädigung und verlangte eine Konversion der Staats- und Reichsrenten zwecks Verminderung des Hypothekenzinsfußes, sowie die Verschärfung des Seuchengesetzes und die Beschränkung der Einfuhr von Milch, Gänsen und Schweinen. Redner bezeichnete die Zentraldarlehnskasse als eine kleine Hilfe für nur sehr beschränkte Kreise und hoffte, daß das Margarinegesetz und das Zuckersteuergesetz bei deren Annahme würden wesentlich umgestaltet werden.

Neue Briefmarken beabsichtigt die Reichspostverwaltung für Deutsch-Ostafrika herstellen zu lassen. Die betreffenden Briefmarken bestehen gegenwärtig aus unseren deutschen Reichspostmarken mit dem in Schwarz ausgeführten Ausdruck des dem Werth derselben entsprechenden Betrages der in Ostafrika geltenden Papienwährung. Zu diesem Ausdruck soll nun auf den Marken der neuen Herausgabe außerdem noch der weitere Ausdruck „Deutsch-Ostafrika“ hinzukommen. Doch sollen die neuen Marken nicht eher zur Verwendung gelangen, als bis die Bestände der alten aufgebraucht sind.

**Oesterreich.** Auch im österreichischen Abgeordnetenhaus ist eine Wahlreformvorlage, die längst gewünscht wurde, eingebracht worden. Sie vermehrt die Zahl der Abgeordneten um 72, welche von einer neuen allgemeinen Wählerklasse gewählt werden. Wahlberechtigt in der neuen Wählerklasse ist jeder eigenberechtigte, über 24 Jahre alte männliche Staatsbürger, welcher mindestens sechs Monate im Wahlbezirk wohnhaft ist. Ausgeschlossen sind im Dienstverhältnis stehende, mit der Dienstherrschaft in einer Hausgenossenschaft lebende Personen. Die neue Wählerklasse umfaßt auch wahlberechtigte, bereits bestehende Wählerklassen. Die indirekte Wahl gilt für Landgemeinden, deren bisheriger Wahlbezirk bisher Gerichtsbezirk war; die direkte Wahl gilt für alle Bezirke und Länder, in denen durch das Landesgesetz eine direkte Landtagswahl vorgesehen ist. Ministerpräsident Graf Badeni befürwortete die eingebrachte Wahlreform und wies auf deren dringliche Natur hin, indem er erklärte, die Vorlage nicht eingebracht zu haben, um die Radikalen zu befriedigen, sondern weil es notwendig sei, Alles wegzuräumen, was die politische Aktion anderswohin lenke. Graf Badeni legte dann die Grundsätze der Vorlage dar und appellirte schließlich an das Haus, dasselbe werde frei von Engherzigkeit, Voreingenommenheit und Doktrinarismus darüber entscheiden.

**Italien.** Auf dem abessinischen Kriegsschauplatz ist es endlich zu einem kleinen Scenenwechsel gekommen. König Menelik hat sich veranlaßt gesehen, infolge eines ihn bedrohenden Flankenmarsches der Italiener, sowie auch aus Mangel an Nahrungsmitteln, mit seinem Heere aus den bislang behaupteten Stellungen in der Richtung nach Abua zurückzugeben. Die eingeleitete gewesenen Friedensunterhandlungen zwischen Menelik und General Baratieri sind inzwischen italienischerseits als zwecklos abgebrochen worden. Menelik hatte verlangt, daß die Italiener die von ihnen seit vorigem Jahre neubesetzten Länderstrecken Abessinien wieder räumen sollten, außerdem hatte er die gründliche Abänderung des Vertrages von Ucciali verlangt; auf solche für Italien demüthigende Friedensbedingungen konnte General Baratieri natürlich nicht eingehen.

**Schweiz.** Am Sonntag fand in Aarau eine Generalversammlung des Verbandes der Angestellten der schweizerischen Transportanstalten behufs endgiltiger Stellungnahme in der Streikfrage statt. Von der etwa 12 000 Theilnehmer zählenden Versammlung wurde einstimmig eine Resolution angenommen, welche im Prinzip den Ausbruch des allgemeinen Streiks der schweizerischen Eisenbahngesellschaften erklärt. Doch sollen die Direktoren der Eisenbahngesellschaften angegangen werden, sich bis zum 29. Februar über die Abhaltung einer Konferenz mit dem Centralkomitee der Angestellten behufs Herbeiführung eines gütlichen



Ausgleich zu äußern. Sollten die Direktoren sich zu dieser Konferenz nicht bereit finden lassen oder die gewünschten Ausgleichsverhandlungen scheitern, so würde das Centralomitee die nötigen Maßnahmen zur Einleitung des Streiks zu treffen haben.

**Frankreich.** Die Presse beschäftigt sich lebhaft mit dem Zwiespalt zwischen dem Senat und der Regierung. Die konservativen und sozialistischen Organe weisen auf die Auflösung der Kammer als einzigen Ausgang der Krise hin. Die radikalen Blätter betonen die Notwendigkeit einer Durchsicht der Verfassung, während die gemäßigten einer Auflösung der Kammer zustimmen, welche aber durch ein anderes Kabinett vorgenommen werden solle.

— Die Wiederanknüpfung der französisch-schweizerischen Handelsvertragsbeziehungen, welche am 1. August vorigen Jahres erfolgte, hat zwar zu einer mäßigen Wiederbelebung des französischen Exportes nach der Schweiz geführt, doch bleibt sie weit hinter den Hoffnungen der französischen Interessenten zurück, da ihnen trotz eifriger Bemühungen die Rückwerbung des an die deutsche, belgische u. Konkurrenz verloren gegangenen Gebietes nur zum kleinsten Theil gelungen ist. Etwa vier Fünftel der früher aus Frankreich bezogenen Artikel erhält die Schweiz jetzt besser und preiswürdiger aus ihren anderen Nachbarländern, und es ist kaum anzunehmen, daß der schweizerische Konsument aus bloßer Liebedienerei gegen Frankreich seine vortheilhafteren Bezugsquellen im Stiche lassen sollte. In den französischen Geschäftskreisen selber giebt man sich hierüber denn auch durchaus keinen übertriebenen Illusionen hin.

— Anlässlich der neuen Catalogisirung des Kriegsarchivs fand man ein aus dem Jahre 1640 datirtes, dem in Frankreich naturalisirten Solinger Waffenschmiede Wilhelm Kalthoff verliehenes Patent auf Musketen, aus welchen bei einmaliger Ladung zehn Schüsse abgegeben werden können. Demnach waren Magazingewehre schon unter Louis XIII. in Gebrauch.

**Bulgarien.** Die Thronrede, mit welcher die Sobranje geschlossen wurde, spricht die Befriedigung

des Prinzen Ferdinand aus über die von der Sobranje erledigten Gesandtschaften, so namentlich über das Strafgesetzbuch. Die Thronrede dankt für die Liebe und Hingabe anlässlich der Umtaufe des Prinzen Boris und gedenkt des Wohlwollens des Sultans, wodurch die zuvor unbestimmte internationale Stellung Bulgariens nunmehr festgestellt sei. Die Schritte bei den Großmächten zur Anerkennung des gegenwärtigen Standes der Dinge in Bulgarien seien günstig aufgenommen worden. Die erfreuliche Lösung der internationalen langjährigen Krisis Bulgariens sei nicht minder dem besonderen Wohlwollen des Kaisers von Rußland zu verdanken, der die Patenschaft bei dem Thronfolger von Bulgarien übernommen und die unterbrochenen politischen Beziehungen zwischen Rußland und Bulgarien erneuert habe.

— In der katholischen Kirche zu Sofia wurde am Sonntag ein Hirtenbrief des Erzbischofs Menini verlesen, welcher den Uebertritt des Prinzen Boris zur orthodoxen Kirche beklagt und die Gläubigen in Bulgarien auffordert, ihre Gebete für den heiligen Vater zu verdoppeln. Wie verlautet, würde Prinz Boris nächstens nach der Riviera zu seiner Mutter, der Prinzessin Marie Louise, gebracht werden und mit ihr dann nach Sofia zurückkehren. Dem bulgarischen Minister des Auswärtigen, Ratschowitsch, wurde vom Sultan der Großcordon des Osmanie Ordens verliehen. Fürst Ferdinand besuchte am Sonntag den diplomatischen Agenten Serbiens und sprach demselben seinen Dank für die vom König Alexander und der serbischen Regierung bei der Feierlichkeit des Uebertrittes des Prinzen Boris erwiesenen Aufmerksamkeiten aus. Der Fürst hat den diplomatischen Agenten, er möge dies nach Belgrad berichten.

### Vermischtes.

**Maria-Theresien-Thaler.** In Aethiopien und dem ägyptischen Sudan ist bekanntlich heute noch der Maria-Theresien-Thaler die gangbarste Handelsmünze. Infolge des italienisch-äthiopischen Krieges hat sich die Nachfrage nach diesen Thalern in jüngster Zeit sehr gesteigert und ihr Preis,

der bis auf 2,40 Lire gesunken war, stellt sich zur Zeit auf 3 Lire. Die italienische Regierung hat in diesen Tagen in Triest und Wien 200 000 Stück Maria-Theresienthaler gekauft und nach Massaua geschickt. Im Ganzen sind von ihnen 38 bis 39 Millionen Stück geprägt, die also heute einen realen Werth von etwa 115 Millionen Lire oder nahezu 90 Millionen Mark besitzen. Der nominelle Werth aber beträgt in den Ländern, wo sie Kurs haben, nahezu 200 Millionen Lire (5 Lire das Stück). Die Thaler werden nur in Oesterreich geprägt, obwohl in Folge eines Vertrages zwischen der italienischen und der österreichischen Regierung auch die Münze in Florenz zu ihrer Prägung berechtigt wäre. Seit der italienischen Einkaufnahme auf Aethiopien nimmt der Geltungsbereich der Thaler langsam ab, da die Italiener in ihrer Kolonie nach der Lire rechnen (5 Lire gleich ein Maria-Theresienthaler) und dieser Brauch sich auch langsam außerhalb Erythraas verbreitet. Die erythraischen Münzen sind übrigens mit den italienischen des Mutterlandes nicht identisch, obwohl sie gleichen Werth haben.

**Therapeutische Weine.** Der soeben herausgegebene Preis-Kourant der im Flaschenverkauf befindlichen Schloß Johannisberger Kabinetsweine enthält als theuerste Sorte einen „86er, mit goldblauem Lack gestiegelt“, zum Preise von vierzig Mk. die Flasche. Dann kommt ein „86er, mit himmelblauem Lack gestiegelt“, zu 25 Mk. die Flasche; dieser Preis war in den letzten Jahren nicht überschritten worden. Der Fürst v. Metternich darf seinen Besitz doch wohl mit Zug und Recht die „Perle des Rheingaus“ nennen.

Zehn Zentner Gedichte gingen in Windjorcastle anlässlich des Todes des Prinzen von Battenberg ein. 747 Gedichte lagen in Prachtenveloppe. Noch weit mehr Gedichte und war die unglaubliche Menge von 47 Zentnern gingen bei der Geburt des letzten Urenkels der Königin, des kleinen Prinzen von York, ein! Gelesen wird natürlich keines.

Was ein Lehrvertrag von heute Alles enthalten muß. Einer Waisenbehörde im Kanton St. Gallen lag jüngst für einen 17jährigen Lehrling ein Lehrvertrag zur Genehmigung vor, welcher thatsächlich als letzte Bedingung den Passus enthält: „Der Lehrling verpflichtet, während der Lehrzeit keine Hochzeit zu halten.“ — Der arme „Gerr“ Lehrling!

## Amtlicher Theil.

### Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schieferbedeckers **Johann Heinrich Eduard Wendler** in Reichardt ist in Folge eines weiteren von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleichs Vergleichstermin auf

**den 28. Februar 1896, Vormittags 10 Uhr,**  
vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst anberaunt.  
Dippoldiswalde, am 17. Februar 1896.  
Eckr. Helbig,  
Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

### Auktion.

**Sonnabend, den 22. Februar d. Js., Vormittags 11 Uhr,**  
soll im Gehöfte des Gemeindevorstandes zu Glend eine anderwärts gepfändete **Kuh**  
gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.  
Dippoldiswalde, am 19. Februar 1896.  
Der Gerichtsvollzieher des kgl. Amtsgerichts daselbst.  
Strebom.

## Allgemeiner Anzeiger.

### Dank.

Für die so überaus zahlreichen und wohlthunenden Beweise herzlicher Theilnahme beim Heimgange unseres geliebten Vaters,  
**Karl Traugott Beyer,**  
sprechen wir Allen nur hierdurch unsern tiefgefühltesten Dank aus.  
Dippoldiswalde, den 19. Febr. 1896.  
Die trauernden Hinterlassenen.

### 30 Mark Belohnung

Sichern wir Demjenigen zu, welcher den Urheber des unsere Geschäftslehre verläumdenden Gerüchtes „es habe ein Schneidermeister H. in Dippoldiswalde einem Kunden auf Bestellung einen Anzug geliefert, der aus der „Goldnen 1“ in Dresden entnommen worden sei“ so nachweist, daß wir denselben gerichtlich belangen können.  
Dippoldiswalde, am 15. Februar 1896.

**F. A. Heinrich,  
Emil Heinrich.**

Ein junger Mensch, welcher Lust hat  
**Fleischer**  
zu werden, findet zu Ostern Unterkommen.  
**A. Börner, Glashütte.**

Ein Schmiedegeselle  
erhält dauernde Arbeit in der  
**Schmiedewerkstatt zu Berrenth.**

Ein guter Westenschneider  
sofort gesucht. **W. Buse.**

Gesucht wird ein ordentliches nicht zu junges  
**Hausmädchen.**  
Schloß Reinhardtsgrimma.

Gesucht wird in **Schmiedeberg** ab 1. Mai bis zum Herbst  
**unmöblirte Wohnung:**  
2 Wohnzimmer, 2 Schlafzimmer, Küche, Kammer. Anerbieten mit Preisangabe an die Exp. d. Bl.

**Sahne-Cakes, Albert- u. Leibnizbiscuits,**  
**Mähr. Cacao, 1.60 bis 3 Mk.,**  
empfiehlt **H. A. Lincke.**

Heute eintreffend:  
Nur von frischem Fang,  
direkt aus der See,  
**H. Schellfisch,  
H. Tafelzander**  
bei **August Krenzel.**

**Gesangbücher**  
in reicher Auswahl empfiehlt  
**R. Schubert, Glashütte.**

**3 starke Läuferschweine,**  
gute Fresser, sind zu verkaufen in  
**Reinhardtsgrimma Nr. 14.**

**Speisen- u. Wein-Karten**  
sind vorrätzig in der Buchdruckerei von Carl Jehne.

**Bos. Pflaumen**  
(Pfd. 24 Pf., 30 Pf., empfiehlt **Lincke.**)



Ein frischer Transport  
**Kühe**  
ist wieder angekommen bei  
**G. Rüdiger, Glashütte.**

Ein  $\frac{3}{4}$  Jahr altes **Ruhkalb**  
ist zu verkaufen. **Johnsbach Nr. 62.**



**Diese Woche noch billiger**  
sind unsere **echten  
Königsberger  
Zuchtschweine**  
und stellen wir Freitag einen  
**grossen Transport im Gasbof zum  
Sirsch zum Verkauf.** Günstige Ablungsbedingungen.  
Hochacht-nd  
**Rumrich & Rosenkranz.**

**2 Zuchtschweine und  
2 ganz hochtragende Ziegen**  
sind zu verkaufen. **G. Schauer, Mühlstr.**





# Freitag, den 21., bis Sonntag, den 23. Febr. 1896, Elfte grosse Geflügel-Ausstellung

mit Prämierung und Verloosung  
des Geflügelzüchter-Vereins für Dippoldiswalde und Umgegend  
im Saale zur Reichskrone allhier.

Die Verloosung findet Sonntag, den 23. Febr., Nachmittags 4 Uhr, unter behördlicher Kontrolle statt.  
Eintritt à Person 25 Pfg.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

der Geflügelzüchter-Verein für Dippoldiswalde und Umgegend.

## Land-Bäckerei

mit alter Rundschaft und noch anderen einbringlichen  
Nutzungen ist sofort zu verpachten. Adressen unter  
Sch. E. in die Expedition d. Bl.

Steinbruch-Restaurant Dippoldiswalde.

Beliebter Ausflugsort.

Spezialauschank von **H. Rizzi.**

(Die Blume von Kulmbach.)

Hochachtungsvoll Louis Kreisig.



## Bahnhof.

Donnerstag, den 20. Februar,

**Schlachtfest.**

Um 10 Uhr Weißfleisch, später frische Würst,  
Abends Bratwurst und Sauerkraut.  
Ergebnis ladet ein **Nich. Stenzel.**

## Jägerhaus.

Heute Donnerstag Schlachtfest,  
wozu freundlichst einladet **E. Rieger.**

## Gasthof Klingenberg.

Freitag, den 21. Februar, ladet zum

**Karpfen-Schmauss**

freundlichst ein **Sugo Mendler.**

## Restauration Hennerdorf.

Nächsten Sonnabend und Sonntag, den 22.  
und 23. Februar,

**Bratwurst-Schmauss,**  
sowie Anstich des hochfeinen Bockbieres,  
wozu ergebenst einladet **Karl Seymann.**

## Schützenhaus Dippoldiswalde.

Sonntag, den 23. Februar,

**Karpfen-Schmauss.**

## Gasthaus Paulsdorf.

Nächsten Sonntag, den 23. Febr.,

**Bratwurst-Schmauss,**  
wozu freundlichst einladet **Herm. Kirchner.**

## Gasthof Johnsbach.

Sonntag, den 23. Februar,

**Concert mit Theater,**

zum Besten der Unterstützungskasse der hies.  
freiw. Feuerwehr.

Hierauf für die Besucher **Ballmusik.**

Eintritt 30 Pf. Anfang 7 Uhr.  
Kasseneröffnung 6 Uhr.

Um freundlichen Besuch bittet **d. R.**

## Gasthof Niederpöbel.

Sonntag, den 23. Februar,

**Karpfen-Schmauss**

mit starkbesetzter Ballmusik,  
wozu freundlichst einladet **E. Jensch.**

## Schmiede Raundorf.

Montag, den 24. Februar,

**Schlachtfest,**

wozu freundlichst einladet **K. Kühle.**  
NB. Auch habe ich einen großen Kessel mit  
eisernem Ofen zum Schweineschlachten zu verdingen.

## Landwirthschaftlicher Verein Dippoldiswalde.

Sonnabend, den 22. Februar 1896, Nachm. 1/2 5 Uhr,  
**Vereins-Versammlung.**

Tages-Ordnung:

1. Eingänge u. f. w.
2. Vortrag des Herrn Dr. Schellenberger-Weihen  
über: „Neues auf dem Gebiete des Molkerei-  
wesens“, sowie über: „Centrifugen und Butter-  
fässer“.
3. Beschlussfassung über Abhaltung einer Bezirks-Ver-  
sammlung.  
Gäste sind willkommen. **Der Vorstand.**



## Schützenhaus Dippoldiswalde.

Nächsten Freitag, den 21. d. M.,

### 2. Abonnements-Concert

von der Stadtkapelle unter Mitwirkung von Frau **Bertha Schlegel**, Kgl.  
Sächs. Hofkirchenlängerin aus Dresden. Die Clavierbegleitung hat Herr Cantor und  
Oberlehrer **Hellriegel** freundlichst übernommen. — Anfang 8 Uhr. — Eintritt 60 Pf.  
für Nichtabonnenten. — Abonnementskarten sind noch an der Kasse zu haben.

Dem Concert folgt Ball für die geehrten Concertbesucher.

Einem zahlreichen Besuch sieht freundlichst entgegen

**Adolf Jahn**, Stadtmusikdirektor.

## Haupt-Versammlung

des Vorschuss-Vereins für Dippoldiswalde und Umgegend,

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht,

Freitag, den 21. Februar 1896, Vormittags 10 Uhr,

in der großen Saalstube des Rathhauses zu Dippoldiswalde.

Tages-Ordnung:

1. Antrag des Aufsichtsrathes auf Nichtigprechung der geprüften Jahresrechnung auf 1894.
2. Vortrag der Jahresrechnung und des Jahresberichts auf 1895.
3. Bericht des Aufsichtsrathes über die durch den Verbandsrevisor **Schurig** in Chemnitz im November 1895  
erfolgte Revision.
4. Ergänzungswahl für das statutengemäß ausscheidende Mitglied des Vorstandes, Herrn Kaufmann **Linke**,  
sowie für die in Folge Ablaufs der Wahlperiode ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrathes, als  
die Herren Bezirks-Schornsteinfegermeister **Ebert** und Mühlenbesitzer **Peise**, beide hier, sowie den  
Ortsrichter **Schreiber** in Reinholdshain.  
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Gedruckte Rechenschaftsberichte aufs Jahr  
1895 können vom 15. Februar 1896 ab beim Herrn Kassirer **Linke** hier in Empfang genommen werden.  
Dippoldiswalde, am 11. Februar 1896.

Der Vorstand des Vorschuss-Vereins für Dippoldiswalde und Umgegend,  
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

**Voigt**, d. B. Direktor.

**H. Linke**, Kassirer.



# Weißeritz-Beitung.

Beilage zu Nr. 20.

Donnerstag, den 20. Februar 1896.

62. Jahrgang.

## Vor fünfundsanzig Jahren.

20. Februar.

Ehlers trifft mit den Ministern Favre und Picard, sowie den 13 von der französischen Nationalversammlung gewählten diplomatischen Kommissaren in Paris ein, um in die Friedensverhandlungen einzutreten.

Der Bundesrath des deutschen Reichs tritt zum ersten Male in Berlin zusammen.

21. Februar.

Beginn der Friedensverhandlungen in Versailles, wobei sich bereits herausstellte, daß über die Grundprinzipien Einigkeit unter den beiden Parteien vorhanden war; es handelte sich nur um Feststellung des Was und des Wieviel. Die deutschen Forderungen waren: Abtretung des Elsaß mit Strassburg und Belfort, sowie von Lothringen mit Metz und 6 Milliarden Kriegskosten. Graf Bray, der bayerische Minister der auswärtigen Angelegenheiten, reist nach Versailles zur Theilnahme an den Friedensverhandlungen.

## Die Transvaalfrage.

Die Transvaal-Angelegenheit ist in den letzten Tagen gleichzeitig in den Parlamenten Deutschlands und Englands zur Erörterung gelangt. Im deutschen Reichstage hat sie durch die echt staatsmännischen und überaus eindrucksvollen Erklärungen des Staatssekretärs v. Marschall bei den Beratungen über den Etat des Auswärtigen Amtes die klarste Beleuchtung erfahren, und die Zustimmung, welche diese Ausführungen im gesammten Hause fanden, bedeutet eine kräftige Stärkung der Stellungnahme der Reichsregierung in dieser Frage. Im englischen Unterhause hat sich der Kolonialminister Chamberlain bei der Abredebatte ebenfalls des Längeren über die Transvaalangelegenheit verbreitet, hierbei jedoch nach Kräften das nicht ganz einwandfreie Verhalten der englischen Regierungskreise gegenüber den Vorbereitungen zur Jameson'schen Expedition, den Agitationen des Johannesburger Reformkomitees u. s. w. zu beschönigen versucht. Geradezu in kläglicher Weise aber mißlang Mr. Chamberlain die Rechtfertigung seiner unerhörten Depesche an den Gouverneur des Kaplandes, in welcher er eine von Amationen gegen die Transvaal-Republik strotzende Sprache führte, die unter den Voern aufs Neue eine erbitterte antienglische Stimmung hervorgerufen hat. Der Minister selber scheint seine klägliche Stellung in dieser Depeschenaffaire empfunden zu haben, da er sich gegen Schluß seiner Darlegungen bemühte, gegen die Transvaal-Republik aufzutrompfen und sich in ziemlich durchsichtigen Drohungen gegen dieselbe zu ergehen. Mr. Chamberlain konnte denn auch wenigstens die Genugthuung verzeichnen, daß das Unterhaus seine von den fast gleichzeitig gegebenen Darlegungen des Herrn v. Marschalls im deutschen Reichstage recht ungünstig abweichenden Erklärungen und heuchlerischen Versicherungen mit lebhaftem Beifall aufnahm. Einst-

weilen ist nun wohl die weitere parlamentarische Erörterung der Transvaalfrage nicht nur bei uns, sondern auch jenseits des Kanals als abgethan zu betrachten, aber letztere droht nichtbedenklicher ihr kritisches Aussehen zu behalten. Freiherr v. Marschall hat allerdings versichert, daß die amtlichen Beziehungen zwischen Deutschland und England im bisherigen Entwicklungsgange der Transvaalaffäre keinerlei Trübung erlitten hätten, aber es muß doch mit einer möglichen ernsteren Wendung in dem deutsch-englischen Verhältnis gerechnet werden, falls das ländergierige Albion seine südafrikanische Großmachtspläne wieder aufnehmen sollte. Denselben steht nur noch die Unabhängigkeit der Voernfreistaaten, in erster Linie jene der Transvaalrepublik entgegen, und daß England entschlossen ist, dies Hinderniß bei nächster Gelegenheit zu beseitigen, daran läßt der Schluß der Chamberlain'schen Unterhausrede eigentlich schon jetzt kaum einen Zweifel übrig. Die Transvaal-Regierung selber hat durch ihre Veröffentlichungen im „Staatscourant“ ihrer Befürchtung, daß die englischen Mächtschancen zu erneuten Gefahren nicht nur für den Frieden der Republik, sondern überhaupt auch ganz Südafrikas führen könnten, genügend Ausdruck verliehen, und diese Besorgnisse können wahrlich nicht als übertrieben bezeichnet werden. Jedenfalls würde Deutschland bei einem etwaigen erneuten englischen Attentatsversuche auf den Frieden und die innere Selbstständigkeit der Transvaal-Republik wiederum auf dem Posten sein und seine südafrikanischen Interessen gegenüber den anmaßenden Ueberhebungen und den Antrieben der englischen Pfeffersackpolitik kräftigst zu schützen wissen. Ob und wie sich nun die fortgesetzt in den südafrikanischen Verhältnissen liegenden Reime zu ersten internationalen Differenzen weiterentwickeln werden, das bleibt noch abzuwarten. Deutschland seinerseits wird wahrlich alles Mögliche thun, die Empfindlichkeit Englands und seine Ansprüche in Südafrika zu schonen, so lange dies eben mit den Interessen und der Würde Deutschlands verträglich ist. Wenn man sich seitens der Engländer nur erst einmal zu der Erkenntniß aufzuschwingen vermag, daß Deutschland nichts will, als seine Stellung und berechtigten Interessen in Südafrika zu wahren, so wäre schon viel zur Erhaltung der Harmonie zwischen zwei so tüchtigen und einander nahe verwandten Völkern gewonnen.

### Sparkasse zu Höckendorf.

Nächster Expeditions-Tag: Sonntag, den 22. Februar, Nachmittags von 1/3-6 Uhr.

### Sparkasse in Schmiedeberg.

Nächster Expeditions-Tag: Sonntag, den 23. Februar, Nachmittags 2-6 Uhr.

### Sparkasse in Reinhardtsgrimma.

Nächster Expeditions-Tag: Sonnabend, den 22. Februar, Nachmittags von 3-6 Uhr.

Für die Beweise der herzlichsten liebevollen Theilnahme bei dem Begräbnis unseres lieben Töchterchen

### Gertrud

sprechen wir hierdurch unsern innigen, tiefgefühltesten Dank aus.

Brauerei Schmiedeberg, den 15. Febr. 1896.  
Hl. Kretschmar und Frau.

Eine Pferddecke gefunden. Abzuholen bei W. Böhme, Döberitz.

Eine Wagenlaterne ist in Ulberndorf gefunden worden. Abzuholen in Glend Nr. 1.

### Ein Logis,

bestehend in Stube, 2 Kammern und Küche, mit oder ohne Stallung, wird für 1. April oder später zu mietben gesucht. Offerten unter X. X. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

### Ein Logis,

bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Bodenraum, ist zu vermietben und von Ostern an zu beziehen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Ein Stellmachergehilfe wird sofort gesucht bei Rob. Ulbricht, Stellmachermstr., Rabenau.

Einen Schmiedegesellen und einen Lehrburschen sucht sofort Franz Gneuß, Schmiedemeister, Dippoldiswalde.

### 2 Tischlergesellen

erhalten dauernde und gut lohnende Beschäftigung bei Berndt & Voigt, Reichstädt.

Einen Stellmachergehilfen u. einen Lehrling sucht zum baldigen Antritt G. Lohse, Stellmacher, Schmiedeberg.

### Eine Arbeiterfamilie, zwei Pferdeknechte

werden für möglichst bald, spätestens 1. April c., gesucht vom Rittergut Nickern bei Lockwitz.

### Ein zuverlässiger Geschirrführer,

guter Pferdewärter, wird bei gutem Lohn zum sofortigen Antritt gesucht. Obergarsdorf. U. Jungnickel.

Dresdener Schlachtviehmarkt vom 17. Februar. Am Schlachtviehmarkt waren 567 Rinder, einschließlich 1 Stück österreichischen Ursprunges, 1550 Schweine, 1086 Hammel 320 Kälber.

Preise:	
Rinder . . . I. Qual. 63-65	R. u. darunter für 50 Kilo Schlachtgewicht.
„ . . . II. „ 60-62	„
„ . . . III. „ 45-55	„
Landschweine I. Sorte 39-41	„ für 50 Kilo Lebendgewicht ohne Tara.
„ . . . II. „ 36-38	„
Beschlachte Ungarschweine	„
Hammel . . . I. Qual. 60-62	„ für 50 Kilo Schlachtgewicht.
„ . . . II. „ 57-59	„
„ . . . III. „ 45-50	„
Kälber . . . „ 55-65	„

Geschäftsgang: leblich. — In der Vormoche wurden geschlachtet: 408 Rinder, 2217 Schweine, 1239 Kälber und 775 Hammel, zusammen 4639 Stück.

### Dresdner Produktendörse vom 17. Februar.

An der Börse:	
Weizen, pro 1000 kg netto:	Haß: raffiniert 53,00
Weißweizen, neuer 156-161	Rapskuchen pro 100 kg netto: lange 9,50
do. Rosener. 158-170	„ runde 9,00
Braunweizen . 154-160	Leinsamen, einmal gewischt 15,00
Roggen, schf., neuer 128-132	do. zweimal gepr. 14,00
do. preuß., neuer 131-135	Malz pro 100 kg brutto (ohne Saß) 22-26
do. russischer . 128-131	Weizenmehl pro 100 kg netto: Riesaat pro 100 kg brutto (mit Saß) rotte 60-90
Berke, schfische . 135-145	do. weiße 80-110
do. schlesische . 145-160	do. schwedische 80-80
do. böhm. u. mähr. 160-180	do. gelbe 24-30
Butterperle . 110-120	Thymothee, schf. 40-46
Cafer, schf. . 125-133	Kaffeeauszug 30,00
do. neuer . . . . .	Grüsterauszug . 27,50
Erbsen pro 1000 kg netto:	Sonnenmehl . 26,00
weiße Kochwaare . 170-180	Büchermundmehl . 24,50
Butterwaare . 130-140	Grüstermundmehl . 18,50
Bohnen, pro 1000kg . . . . .	Bohnmehl . 16,50
Wicken, pro 1000kg 136-135	Roggenmehl Nr. 0 . 23,00
Buchweizen pro 1000 kg netto:	do. Nr. 0/1 . 22,00
inländ. u. fremder 140-150	do. Nr. 1 . 21,00
Deilsaat pro 1000 kg netto:	do. Nr. 2 . 18,00
Wintertraps, schf. . . . .	do. Nr. 3 . 17,00
do. galiz. u. russ. . . . .	Buttermehl . 12,00
Wintertraps, neuer . . . . .	Weizenkleie, grobe . 9,20
Leinsaat, feinste . 190-200	do. feine . 9,00
Leinsaat, feine . 180-190	Roggenkleie . 10,00
do. mittlere . 170-180	Spiritus . 54,00, 34,50.
Kühdöl pro 100 kg netto (mit Spiritus) . . . . .	

Kauf dem Markte: Cafer (50 kg) . . . . . 2,70-2,90  
Kartoffeln, Gr. . 2,00-2,20  
Butter (kg) . 2,20-2,40  
Heu (pro Str.) . 2,70-2,90  
Stroh pro Schock 24,00-25,00.

Bei Katarrh, Husten, Heiserkeit und Reuchhusten u. erprobe man den aus edelsten Weintrauben bereiteten, seit 28 Jahren unübertroffen bewährten, dabei höchstnützlichen rheinischen Trauben-Brust-Sonig von W. G. Zidenheimer, Mainz. Pr. Flasche 0,60, 1 u. 1 1/2 Mk. in der Apotheke zu Dippoldiswalde, sowie in den meisten Apotheken Sachsens.

### Vergeßt die hungernden Vögel nicht!

### Ein ehrliches, sauberes Mädchen

von 15 bis 17 Jahren wird zum baldigen Antritt gesucht. Bäckerei Niederröbel. Auch findet baselbst ein Lehrling gutes Unterkommen.

### Schlacht- u. Handelspferde

kauft zu jeder Preishöhe die Dampfschlächterei Bruno Ehrlich, Deuben.

### Altes Zinn,

namentlich alte Tellern und Schüsseln, kauft zu höchsten Tagespreisen C. B. Teicher, Metallwaarenfabrik, Dippoldiswalde, Brauhofstraße.

Billig zu verkaufen:

1 neuer Wagen, Tragkraft 45 Str.,  
1 alter Wagen, Tragkraft 30 Str.,  
1 Fauchensaß,  
1 neuer Pflug und 1 Paar neue Eggen bei Gutshof. Böhme, Waren.  
Ebenbaselbst steht eine junge neuweilkende Kuh zu verkaufen.



### Auktion.

Nächsten Sonntag, den 23. Februar, Nachmittags 2 Uhr, sollen in **Obercarsdorf Nr. 5b** 3 Kleiderschränke, 1 Komode, 2 Läden, 2 Waschwannen, 1 kleiner Handwagen, 1 Schrot-säge und Anderes mehr gegen gleich baare Zahlung versteigert werden. **Der Besitzer.**

### Jagd-Verpachtung.

Das Jagdrevier **Döbra** bei Liebstadt, Bezirk Dresden, ohnweit der Müglitzthalbahn, ca. 850 Ader, soll auf sechs hintereinander folgende Jahre vom **1. September 1896 bis Ende August 1902** aufs Meistgebot jedoch unter Auswahl der Bewerber

**Montag, den 9. März d. J.,** Nachmittags 3 Uhr, im **Erbsgerichtsgaßhof** aßhier unter den vorher bekannt gemachten Bedingungen verpachtet werden. **Döbra, am 18. Febr. 1896.**

**Kirbach, Jagdvorstand.**

Die Herren Pferdezüchter, welche beabsichtigen, ihre ein- und zweijährigen Fohlen der am **21. April** hier stattfindenden **Fohlen-schau** zuzuführen, werden höflich gebeten, dieselben spätestens bis **8. April** beim Unterzeichneten anzumelden. Spätere Anmeldungen können keine Berücksichtigung finden.

Station **Dippoldiswalde.**

**H. Haubold, Obergestütswärter.**

### Geschäfts-Anzeige.

Hiermit zeige ich der geehrten Einwohnerschaft von **Schmiedeberg** und Umgebung an, daß ich mich hier als **Stellmacher** etablirt habe und bitte die geehrte Einwohnerschaft mich gütigst berücksichtigen zu wollen. Hochachtungsvoll zeichnet

**Schmiedeberg, den 17. Februar 1896.**

**Gustav Lohse, Stellmacher.**

### Meine Wirthschaftsgebäude

mit harter Dachung, bestehend aus Wohnhaus mit Stallung und Kellerraum, Scheune mit Schuppen und Keller, Seitengebäude mit 2 Stuben, Kammern und Pferdestall, daran stoßendem schönen Obhgarten, für Professionisten oder Käsehändler u. s. w. sehr gut passend, beabsichtige ich billig zu verkaufen. Feld und Wiese kann von dem daran grenzenden Gemeindegrundstück nach Belieben erpachtet werden.

Alles Nähere beim Besitzer

**Börnchen b. Pösendorf. Osw. Beger.**

### Eine Wirthschaft

mit 9 Scheffel Feld und Wiese ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres in **Reinberg Nr. 7.**

### Freitag auf dem Wochenmarkt:

**Pöflinge, Brotheringe, grüne Heringe** zum Braten, **Salzheringe, Lachsheringe**, Stück 10 Pf., **Sauer- und Pfeffergurken, Zwiebeln, Möhren, Pflaumen, Milch-obst, Datteln, Feigen, Apfelsinen.**

**Baurich aus Dresden.**

### Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke

findet man in bester Auswahl im **Pulsnitzer Topfgeschäft** von

**A. Hegewald, Altenberger Str.**

Ferner empfehle mein großes Lager in **Topfwaaren** auch für Wiederverkäufer zu billigsten Preisen.

### Eine neue Germania-Häckselmaschine

steht zum Verkauf, gebe die Wahl auch auf eine ältere. **Obercarsdorf Nr. 20.**

### Mais und Maisschrot, Gerstenschrot

empfehlenswert **G. L. Graul.**

### Lampert's Pflaster,

beste Wund-, Feils-, Zug- und Wagen-Salbe, heilt schnell und sicher.

Schachtel 25 und 50 Pfg. in allen Apotheken.

### Achtung!

### Zur Konfirmation

### Achtung!

empfehlenswert das **Schnhgrasse 108 Herren- u. Knaben-Garderoben-Geschäft von J. Schmidt Schnhgrasse 108** sein großes Lager fertiger Konfirmanden-Anzüge in reichhaltigster Auswahl zu staunend billigem Preis. Herren-, Burschen- und Knaben-Anzüge, Stoffhosen, Arbeitshosen, Stoffwesten in allen verschiedenen Mustern und nur hochfeiner Ausführung zu anerkannt billigen Preisen.



Von nächsten Freitag, den 21. d. M. ab, stelle ich wieder eine große Auswahl (25 Stück)

### pommerische Zuchtkühe, (prima Waare),

hochtragend und neumelkend, unter Zusicherung reellster Bedienung zu soliden Zeitpreisen bei mir zum Verkauf. — Treffe Donnerstag Abend damit ein.

**Hainsberg.**

**E. Kästner.**

Von Sonntag, den 23. d. Mts. an, steht wieder ein frischer Transport

### Zuchtkühe,

hochtragend und mit Kälbern, recht preiswerth zum Verkauf. — Obiges Vieh trifft aber erst Sonnabend Abend ein.

**Dippoldiswalde, Löpfergasse.**

**J. Zönnchen.**

### Konfirmanden-Uhren und Schmucksachen

empfehlenswert in größter Auswahl zu billigsten Preisen

**S. Dietrich, Uhrmacher, Oberthorplatz 144.**

### Bekanntmachung.

Vielseitigen Wünschen nachkommend, habe ich meine weitbekannte

### Dampf-Bettfeder-Reinigungsmaschine

auf kurze Zeit hier aufgestellt. Es wird mein Bestreben sein, mich beehrende Herrschaften reell und pünktlich zu bedienen. Meine Werkstatt befindet sich **Dippoldiswalde, Nikolaisstraße Nr. 189.** Hochachtungsvoll **A. Jöhst.**

### Gelbe Erbsen

zur Saat

empfehlenswert **Louis Schmidt.**

### Frisches Speise-Leinöl

empfehlenswert **Stadtmühle Dippoldiswalde Ernst Renger.**

### 301 Stück weiche Stämme,

f. und kief.,

mit 144,49 Festmeter Kubikinhalt,

als: bis 15 cm Mittelnst. 13,84 Festm., von 16,22 cm Mittelnst. 64,06 Festm., 23,29 cm Mittelnst. 47,26 Festm., 30,36 cm Mittelnst. 19,33 Festm., ferner:

### 500 Stück birkenne Weichselstangen

sollen aus freier Hand verkauft werden. **Forstverwaltung Stift Lungkwiß.**

### Schleimlösend!

Linderung verschaffen Sie sich beim Gebrauche der echten

**Oscar Tietze's Zwiebel-Bonbons.**

Packet 25 Pf.

Allein echt zu haben in **Reinhardtsgrimma** bei Herrn **G. Vogel.**

### Unentgeltlich

versendet Anweisung zur Rettung von **Trunksucht** **W. Falkenberg, Berlin, Steinwegstraße 29.**

### Ein starkes Oldenburger Zuchtkalb,

7 Monate alt, habe noch abzugeben. **Flehsig, Borlas.**

### Hafer- und Weizenstroh,

1 Mark pr. Ctr.,

### Hafer- und Weizenspreu,

1 Mark pr. Ctr.,

verkauft ab Hof in kleinen oder größeren Posten **Rittergut Bärenklause.**

### Ferkel

hat zu verkaufen **Reichel, Pösendorf.**

### Ferkel

sind zu verkaufen **Flehsig, Borlas.**

### Betrachtung.

Betrachtung anzustellen Ist Jedermann erlaubt, Und Niemand wird auf Erden Je dieses Rechts beraubt. Betrachten und betrachten Ist aber zweierlei, Der eine thut es heimlich, Der andere frank und frei. Man thut es mit Entzücken, Man thut es auch mit Reid, Dies gilt vor allen Dingen Von einem „Gold-Eins“-Reid.

### Saison 1896.

Herren-Paletots von M. 7 1/2 an, Herren-Paletots Ia von M. 14 an, Herren-Pelerinen-Mäntel von M. 12 an, Herren-Anzüge von M. 8 1/2 an, Herren-Anzüge Ia von M. 12 an, Herren-Joppen von M. 3 1/2 an, Herren-Joppen Ia von M. 5 1/4 an, Herren-Hosen von M. 1 1/4 an, Herren-Hosen Ia von M. 3 1/4 an, Burschen-Anzüge von M. 5 1/2 an, Burschen-Paletots von M. 5 1/2 an, Burschen-Pelerinen-Mäntel von M. 8 an, Knaben-Anzüge von M. 2 an, Knaben-Paletots von M. 2 1/4 an, Knaben-Joppen von M. 2 1/2 an.

**Billigste und reellste Einkaufsstelle Dresdens.**

### Goldene Eins

1., 2. u. 3. Etage. **1 Schloss-Str. 1** 1., 2. u. 3. Etage.